

Zeitplan zur Präsentationsprüfung

seit Beginn des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> ggf. eine_ / mehrere Partner_in suchen (Wir empfehlen Zweierprüfungen.) Recherchen zur Annäherung an ein Themengebiet durchführen (Bibliothek / Internet) Themenformulierungen entwerfen Betreuende Lehrkraft finden
bis 04.09.	<ul style="list-style-type: none"> Abgabe des Vordrucks zur gewünschten betreuenden Lehrkraft Beratungsgespräche zur Themenfindung mit dem betreuenden Lehrkraft
bis 11.11.	<ul style="list-style-type: none"> Abgabe der endgültigen Themenformulierung (Vordruck)
Dezember / Januar	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigung der Themenformulierung (ggf. mit notwendigen Änderungen an der Themenformulierung)
Januar	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräch mit der betreuenden Lehrkraft
im weiteren Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> Recherchen zum Thema; Dokumentation der Ergebnisse Entwurf einer Grobgliederung Erstellung eines Arbeitsplanes
Februar	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräch mit der betreuenden Lehrkraft
im weiteren Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung einer ersten Fassung Besprechung dieser Fassung mit anderen (Freunde, Familie) Überarbeitung Erproben der Präsentation
März	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsgespräch mit der betreuenden Lehrkraft
2 Wo. vor Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung in dreifacher Ausführung
nach den Osterferien	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationsprüfung Einzelprüfung: 20 + 10 = 30 Minuten (Vortrag + Prüfungsgespräch) Partnerprüfung: 27 + 13 = 40 Minuten 3er-Prüfung: 33 + 17 = 50 Minuten

Hinweis: Weitere Informationen und Hinweise z. B. zur Themenfindung sind in der Broschüre „Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur – Handreichung“ zu finden (z. B. auf der Schulhomepage)

Bestandteile der Präsentationsprüfung

Der **mündliche Teil** (Bewertung ¾) besteht aus der Präsentation und einem anschließenden Prüfungsgespräch.

Der **schriftliche Teil** (Bewertung ¼) beinhaltet ca. 5 Seiten.

Hinweise zur Themenfindung

1) Grundsätze der Präsentation

Das Thema muss

- **von einem Problem bzw. einer Leitfrage ausgehen**, z. B. nicht allein „Kirchenbau im Mittelalter“ sondern „Sind die Veränderungen im mittelalterlichen Kirchenbau ein Ausdruck des Machtzuwachses der christlichen Kirche?“ oder nicht „Handystrahlung“, sondern „Hat die Handystrahlung Auswirkungen auf den Menschen?“ oder nicht „Die Edelweißspiraten“, sondern „Die Edelweißspiraten – Jugendrebellion oder politischer Widerstand“
- ausreichend reduziert, abgegrenzt und überschaubar sein.
- **sich neben ihrer Schwerpunktwahl auf ein weiteres Fach beziehen**, denn die Präsentation muss fachübergreifende / fächerverbindende Aspekte haben. Wenn dieses zweite Fach nicht zwei Kurshalbjahre belegt wurde, müssen anderweitig vertiefte Kenntnisse erworben werden.
- bei **Partner- und Gruppenprüfungen** in gleichwertige Unterthemen zu teilen sein. Jede_r in ihrer Gruppe muss die Chance haben, sein Wissen und seine Kompetenzen beweisen zu können.

2) Vorgehensweise zur Themenfindung

a) Für den **ersten Schritt** der Themenfindung könnte die Beantwortung folgender Fragen hilfreich sein:

- In welchem Teilgebiet des gewählten Fachs liegt mein Interesse?
- Habe ich schon einmal zu einem Thema aus Interesse Materialien / Informationen gesammelt (z. B. Texte, Bilder, Musik usw.)? Könnte ich daraus eine geeignete Aufgabenstellung ableiten?
- Habe ich Erfahrungen / Erlebnisse, die ich im Zusammenhang mit einer Aufgabenstellung genauer untersuchen könnte (z. B. Auslandsaufenthalt, Begegnungen mit anderen Kulturen, Praktika usw.)?
- Welche mich interessierenden Inhalte sind im Unterricht unter Umständen „zu kurz“ gekommen oder wurden nicht behandelt, können also in einer Prüfung von mir dargestellt werden?
- Gab es in anderen Fächern Anknüpfungspunkte an mein gewähltes Fach und wurden diese nicht ausreichend dargestellt?
- Welche aktuellen Themen – in Bezug auf das gewählte Fach – wurden in den Medien aufgegriffen?
- Lässt sich ein im Unterricht behandeltes interessantes Thema unter weiteren, z. B. historischen, philosophischen, religiösen Gesichtspunkten untersuchen?
- Welche Themen meiner Mitschüler/innen geben mir Hinweise auf Themenstellungen für mich bzw. lassen sich zu einer Partner- bzw. Gruppenprüfung vereinen?
- Welche Leistungen aus der Wissenschaftsgeschichte „verdienen“ es, besonders dargestellt zu werden?

Aus den ersten Antworten auf die oben stehenden Fragen können z. B. verschiedene Mindmaps zu weiteren Fragen und Problemstellungen entwickelt werden. Die Querverbindungen zu unterrichtlichen Themen lassen sich hier ebenso darstellen wie Verweise auf andere Fächer und Themen. Diese Mindmaps lassen sich auch nutzen, um einen ersten Gliederungsentwurf für ein Beratungsgespräch mit der betreuenden Lehrkraft anzufertigen. Die daraus entstehende Ideensammlung eröffnet Möglichkeiten für eine Sichtung bzw. Organisation von notwendigen Materialien.

b) Es muss zwischen **Gegenstand** und **Thema** unterschieden werden. Ein Gegenstand beschreibt z. B. einen historischen, technischen oder literarischen Inhalt. Durch eine wissenschaftliche Fragestellung oder eine Vermutung / These wird erst ein Thema geschaffen. Mögliche Aufgabenformate sind dabei:

- ein definiertes Problem lösen
- sich mit einem öffentlich diskutierten Problem auseinandersetzen
- einen Zusammenhang zwischen zwei oder mehreren Phänomenen untersuchen
- eine traditionelle Auffassung mit neueren Methoden/Denkansätzen konfrontieren
- eine fachliche oder populäre Behauptung überprüfen
- eine Situation analysieren und nach einer Erklärung suchen
- ein Werk, eine Werkgruppe oder eine Darstellungsform interpretieren
- eine persönliche gestalterische Auseinandersetzung mit einem Thema und/oder einem Verfahren entwickeln

c) Es wird empfohlen das Thema in **Zweiergruppen** zu bearbeiten. Dabei ist zu beachten, dass zwar mehrere Schüler_innen gemeinsam eine Arbeit/eine Präsentation erstellen können, das Thema aber so formuliert sein muss, dass jedes Gruppenmitglied ein deutlich umrissenes Teilthema bearbeitet, weil nur so die Einzelleistung erkennbar ist und bewertet werden kann. Möglichkeiten zur Gliederung eines gemeinsamen Themas sind:

- einen Sachverhalt aus verschiedenen Blickwinkeln untersuchen
- einen Tatbestand unter der Perspektive unterschiedlicher Betroffener erkunden
- einen Inhalt im Vergleich darstellen
- einen Gegenstand mit zwei Methoden untersuchen
- die gleiche Methode an zwei Gegenständen anwenden

Beratungsgespräche

Sie sollen mit Ihrer betreuenden Lehrkraft mehrere Beratungsgespräche vereinbaren. Bis zur endgültigen Themenformulierung könnten beispielsweise 2 Beratungstermine und während der Bearbeitung des Themas weitere Termine vereinbart werden.

Erster Termin bis zu den Herbstferien:

Ziel: Inhaltliche Eingrenzung / Verdeutlichung des Gegenstands, Erstformulierung einer Fragestellung / Vermutung / These.

Ihre Vorbereitung auf das Gespräch: Beantworten Sie die Fragen unter 2a) und halten Sie die Ergebnisse schriftlich fest, beispielsweise in Form von Mindmaps.

Überlegen Sie, welche Fragestellungen zu dem Gegenstand gestellt werden könnten. Sammeln Sie erste Ideen und halten diese schriftlich fest. Beachten Sie dabei Punt 2b).

Zweiter Termin bis Anfang November:

Inhalt: Beratung zu den Untersuchungsmethoden, Arbeitsformen und verbindliche Formulierung des Themas.

Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung

Auch bei Partner- / Gruppenprüfungen wird nur ein Dokument in 3-facher Ausführung abgegeben, ohne dass sich der Umfang der Arbeit gegenüber einer Einzelprüfung vergrößern muss.

Formale Anforderungen

Abgabe: Abgabe in 3-facher Ausführung
verspätete Abgabe nur mit ärztlichem Attest, ansonsten Bewertung der Arbeit mit 00 Punkten

Format: Din A4, einseitig beschrieben, Blocksatz

Umfang: 4 Seiten + Literaturverzeichnis (der Umfang darf maximal um ½ Seite überschritten werden)

Formatierung: Schriftgröße 11 o. 12; 1,5-zeilig; linker Rand 4 cm; rechter, oberer und unterer Rand 2 cm

Heftung: **Geklammert (Tacker)** in oberer, linker Ecker (**kein** Schnellhefter, **keine** feste Bindung)

Nummerierung: - Deckblatt zählt als Seite 1, Seitenzahl erscheint hier jedoch nicht
- folgende Textseiten inkl. Literaturverzeichnis werden fortlaufend nummeriert
- Selbständigkeitserklärung s. u. (letzte nummerierte Seite mit Unterschrift und Datum)

Inhaltliche Anforderungen:

Seite 1: Deckblatt

- Evangelische Schule Köpenick
- Name der / des Verfasser(s)
- Thema
- Referenzfach
- weiteres Fach (mit fachübergreifendem Aspekt zum Fach ...)
- Anlass der Arbeit („Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. Prüfungskomponente“)
- Abgabedatum

Seite 2: Darstellung des Themas

Setzen Sie selbst Schwerpunkte bei der Darstellung. Es muss nicht jeder der folgenden Punkte bearbeitet werden:

- bei Gruppenprüfung: kurze Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung
- kurze Darstellung des Prozesses der Themenfindung
- Abgrenzung des Themas und Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang
- Begründung der Zuordnung des Themas zum Referenzfach und zum weiteren Fach
- Begründung der Medienwahl, Begründung der Methodenwahl
- Kommentare zur Nutzung, Einordnung und Bewertung ausgewählter Quellen

Seite 3: Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation

einschließlich der nach der Abgabe bis zum Präsentationstermin ggf. noch ausstehenden Schritte

Datum	Arbeitsschritt (Inhalt, Meilenstein)	Beratung und Tipps durch die Lehrkraft	Wer hat diesen Schritt überwiegend bearbeitet?			In welchem Präsentations- ergebnis / -aspekt wird der Arbeitsschritt erkennbar?
			N ₁	N ₂	...	

Seite 4: Individuelle Reflexion der Vorbereitung (bei Gruppenprüfungen von jedem Mitglied einzeln)

Es genügt auch bei Gruppenprüfungen insgesamt eine Seite, der Umfang darf sich jedoch auf maximal eine Seite je Gruppenmitglied ausdehnen.

Setzen Sie selbst Schwerpunkte bei der Darstellung. Es muss nicht jeder der folgenden Punkte bearbeitet werden:

- individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung
- Tragfähigkeit der planerischen Schritte
- hervorhebenswerte eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung
- eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte
- eigene Zukunftsplanung
- Stolpersteine und deren Bewältigung

ab Seite 5: Quellenverzeichnis, Abbildungsverzeichnis und Selbständigkeitserklärung

- verwendete Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten, sonstige Materialien)
alphabetisch nach Autor
- Abbildungsverzeichnis bei Verwendung fremder Abbildungen
- Selbständigkeitserklärung mit Datum und Unterschrift(en): „Hiermit erkläre(n) ich/wir, dass ich/wir die schriftliche Ausarbeitung ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Quellenverzeichnis angeführten Quellen benutzt habe(n).“

Bewertung der schriftlichen Ausarbeitung

Bewertet werden

- Vollständigkeit, leserfreundliche Form,
- Sprachliche Darstellungsleistung, sprachliche Korrektheit,
- Nachvollziehbarkeit der Darstellung,
- Sinnvolle Schwerpunktsetzung,
- Deutlichkeit des individuellen / persönlichen Aspekts,
- Korrekte Angabe der verwendeten Quellen,
- Überzeugende und angemessene Auswahl, Funktionalität der Quellen.